

# Reisen & Erleben

- **Heimatverbunden:** Zu Besuch bei Wilhelm Busch Seite 10
- **Startklar:** Mit dem Roadtrain durch Australien Seite 11
- **Reißend:** Der Canyon Rio Sass im Trentino Seite 13
- **Besuchsfähig:** Alte Gutshäuser in Estland Seite 14

**K**oreanische Blumenfans sitzen zwischen gelben und blauen Tulpenbeeten. Indische Touristen scheinen romantische Szenen aus Bollywoodfilmen im Blütenmeer nachzustellen und einheimische Foto-Enthusiasten schleppen Stativ und einige schwere Makro-Objektive von Blüte zu Blüte, um die perfekte Detailaufnahme zu erzielen. Einer hat die Blumen nass gespritzt und steht jetzt mit drei weiteren Fotografen um eine Apeldoorn-Tulpe herum. Vermutlich warten die vier auf den perfekten Sonnenstrahl für ihre Bilder. Dass die Blumenfotografie ein so beliebtes Hobby ist, hätte man gar nicht gedacht.

Das Tulpenfest passt perfekt zu Ottawa, der unaufgeregten Großstadt. Hier geht es meist entspannt zu. Es ist das ganze Jahr über ordentlich und weitaus gemütlicher, als man es von einer Stadt mit über einer Millionen Einwohnern erwarten könnte. Während die Tulpen in der gesamten Innenstadt blühen, wird man förmlich zum Müßiggang gezwungen. Das lockert den hektischsten Urlauber und geschäftigsten Großstadtbewohner auf und macht den Charme der Stadt am Ottawa River aus.

Das wäre in Toronto, Kanadas hektischem Finanzzentrum, oder Montreal, der hipsten Stadt des Landes, sicherlich ganz anders. Zwar wird Ottawa für diese Gemütlichkeit, die anderen Großstädte abgeht, oft belächelt, die Hauptstädter lassen sich davon allerdings nicht aus der Ruhe bringen.

Jedes Jahr im Mai erwacht Ottawa langsam aus der langen Winterstarre, die viele Bewohner angeblich damit verbracht haben, auf dem Rideau-Kanal Schlittschuh zu laufen. Fast jeder Einheimische wird erzählen, dass man auf Schlittschuhen zur Arbeit fahren könnte. Fragt der interessierte Besucher dann genauer nach, wird allerdings schnell klar, dass die wenigsten Städter dies auch tatsächlich tun. Was aber fast alle „Ottawans“, wie die Bewohner sich selbst nennen, pünktlich zum Tulpenfestival machen, ist genüsslich gespannt entlang der vielen Blumenbeete zu schlendern, von denen einige auch am Rideau-Kanal liegen.

So ist auch der Winter mit Temperaturen von bis zu minus dreißig Grad schnell vergessen. Die herrliche Blütenpracht und die ersten warmen Frühlingstage locken die Menschen ins Freie. Man radelt am Kanal entlang oder sitzt in einem Straßencafé bei einer Limo.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs gibt es das Tulpenfestival bereits, und es geht auf Ereignisse während des Krieges zurück. Mitglieder des niederländischen Königshauses verbrachten notgedrungen einige Kriegsjahre im kanadischen Exil. Für die während dieser Zeit erwiesene Gastfreundschaft dankten sie sich 1945 mit 100.000 Tulpenzwiebeln, die in Ottawa in die Erde gesetzt wurden.

Bis heute schicken die Niederländer jährlich 20.000 Tulpenzwiebel nach Kanada. Die anderen fast drei Millionen Tulpen sind mittlerweile einheimische Züchtungen. Seit 1952 Jahren findet in jedem Frühjahr das Tulpenfest statt, 2012 zum 60. Mal!

Die engste Beziehung zu Ottawa dürfte die niederländische Prinzessin Margriet empfinden, die älteste Schwester der Königin Beatrix. Ihre Geburt hat für eine besonders schöne Anekdote gesorgt, denn obwohl Margriet in Ottawa geboren wurde, ist sie auf niederländischem Staatsgebiet zur Welt gekommen. Das kam so:

Margriet durfte nicht in Kanada geboren werden, da sie die kanadische Staatsbürgerschaft erhalten hätte und umgehend von der niederländischen Thronfolge ausgeschlossen worden wäre. Kurzerhand hat die kanadische Regierung vor der Geburt der Prinzessin die gesamte Entbindungsstation zum niederländischen Hoheitsgebiet erklärt, wo-



Hier sitzen die kanadischen Parlamentsmitglieder: Das Regierungsgebäude in Ottawa, in der Mitte mit dem Friedensturm, wird auch Mittelblock genannt.

## Im Rausch der Blüten

Kanadas Regierungshauptstadt Ottawa feiert das größte Tulpenfestival der Welt / Von Hendrik Breuer



Die vielen Tulpenfelder sind das beliebteste Fotomotiv der zahlreichen Hobbyfotografen, die aus aller Herren Länder kommen. Fotos: Hendrik Breuer (1), Rod Raycroft (1)

rauffhin Margriet in Kanada und doch auf heimischem Boden geboren wurde, denn für die Thronfolge war dies entscheidend.

Immerhin waren Teile des Königshauses ja nach Kanada umgesiedelt worden, damit diese in Sicherheit vor den Nazis waren. Glücklicherweise musste niemand darauf zurückgreifen und Margriet ist aktuell nur die Nummer neun in der niederländischen Thronfolge. Diese Episode ist wohl auch einer der Hauptgründe für die Verbundenheit, die das Haus Oranje für Ottawa empfindet.

Aber es gibt in Kanadas viertgrößter Stadt noch mehr zu sehen. Als Regierungshauptstadt beherbergt Ottawa über einhundert ausländische Botschaften und Konsulate. In teilweise prachtvollen Residenzen überblicken die fremden Repräsentanten den mächtigen Ottawa River. Im Stadtzentrum gruppiert sich alles um den Parliament Hill, den „Parlamentshügel“. Die drei Parlamentsgebäude im neugotischen Stil erinnern nicht zufällig an London, die britische Metropole ist das architektonische Vorbild für viele Gebäude der Stadt. Ein Besuch des

Bundesparlaments im mittleren und majestätischsten der drei Bauwerke ist durchaus interessant.

Ebenfalls empfehlenswert ist der Besuch des Laurier House. Hier haben zwei der berühmtesten kanadischen Premiers, Sir Wilfrid Laurier und William Lyon Mackenzie King, nacheinander über fünfzig Jahre lang gelebt. Das viktorianische Gebäude ist seitdem ein historisches Denkmal, viele Zimmer der ehemaligen Premierminister sind im Original enthalten geblieben und können bestaunt werden. Während des Sommers

agieren Schauspieler als Butler, führen Besucher durchs Haus und reichen Gebäck. Ein echter Geheimtipp!

Wer Zeit hat, macht noch einen Abstecher zur Rideau Hall, dem Sitz des Gouverneur General, dem Vertreter von Queen Elisabeth II. in Kanada, und besucht die vielen Museen und Kunstgalerien der Stadt. Das Beste, was man während des Tulpenfestivals machen kann, ist allerdings etwas anderes und spielt sich im Freien ab: sich ein Fahrrad mieten und an den Tulpenfeldern am Rideau-Kanal entlang radeln.

### INFORMATIONEN

■ **Allgemeine Auskünfte** erteilt das Fremdenverkehrsamt Kanada CTC, Telefon 02104 95 24 110, [www.meinkanada.com](http://www.meinkanada.com). Vor Ort hilft Ottawa Tourism, 130 Albert Street, Suite 1800, Ottawa, Ontario K1P 5G4, Kanada, Telefon 001 800 363 4465, [www.ottawatourism.ca](http://www.ottawatourism.ca).

■ **Anreise:** Von Frankfurt mit Lufthansa oder Air Canada direkt nach Ottawa, rund acht Stunden Flug, ab 800 Euro retour, [www.lufthansa.de](http://www.lufthansa.de) oder [www.aircanada.de](http://www.aircanada.de). Für eine Städtetour benötigt man keinen Mietwagen, erreicht jedes Ziel zu Fuß, mit dem geliehenen Rad von RentABike (Plaza Bridge, Ostseite, 2 Rideau Street, direkt beim Fairmont Chateau Laurier am Rideau-

Kanal, Telefon 001 613 241 4140, [www.rentabike.ca](http://www.rentabike.ca)) oder mit den roten Doppeldecker-Bussen von Gray Line, die an allen Sehenswürdigkeiten halten und einen beliebig oft ein- und aussteigen lassen (Ticketverkauf online oder am Ticket-Häuschen an der Ecke Sparks Street und Elgin Street, direkt vor dem Kriegerdenkmal, nicht zu verfehlen, [www.grayline.com/ottawa](http://www.grayline.com/ottawa)).

■ **Übernachten:** Die erste Adresse in Ottawa sowie das geschichtsträchtigste und majestätischste Haus ist das Fairmont Chateau Laurier, das in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag begeht. Ganz der britischen Tradition verhaftet, wird täglich der „Afternoon Tea“ gereicht. Das Hotel liegt so zentral,

dass man sagen könnte, es ist das eigentliche Zentrum Ottawas, 1 Rideau Street, Telefon 001 613 241 1414, [www.fairmont.com/laurier](http://www.fairmont.com/laurier). Das Doppelzimmer ist ab 160 Euro zu haben, im Sommer unbedingt so früh wie möglich buchen, es ist ein sehr beliebtes Hotel!

■ **Essen und Trinken:** „The Manx“ ist ein bei Einheimischen sehr beliebter Treffpunkt für Klatsch und Tratsch, das Brunchbuffet ist erstklassig (rund 12 Euro), 370 Elgin Street, Telefon 001 613 231 2070, [www.facebook.com/manxpub](http://www.facebook.com/manxpub).

Im „Domus Café“ werden ausschließlich Zutaten aus der unmittelbaren Region verwendet, daher ändert sich die Speisekarte

täglich (Hauptgericht ab 20 Euro), 87 Murray Street, 001 613 241 6007, [www.domuscafe.ca](http://www.domuscafe.ca).

Die Fast-Food-Spezialität Poutine (Pommes mit Bratensoße und Käse) muss man probieren, die beste gibt's hier: „Sasha's Chip Wagon“, Pommestube, 55 ByWard Market Square, und „Elgin Street Diner“, rund um die Uhr geöffnet, 374 Elgin Street, Telefon 001 613 237 9700, [www.elginstreetdiner.com](http://www.elginstreetdiner.com) (je 6 Euro).

■ **Tulpenfestival:** Das Tulpenfest findet jährlich in den ersten Maiwochen statt. Das diesjährige Festival geht noch bis zum 21. Mai. Ottawa ist während des gesamten Sommers ein sehr lohnenswertes Reiseziel.

